

INHALT

EINLEITUNG DES HERAUSGEBERS	XIII
---------------------------------------	------

LOGISCHE UNTERSUCHUNGEN ERGÄNZUNGSBAND ERSTER TEIL

Entwürfe
zur Umarbeitung der VI. Untersuchung
und zur Vorrede für die Neuauflage der
Logischen Untersuchungen
(Sommer 1913)

TEXT NR. 1 UNBEARBEITETE DRUCKPROBEN DER EINLEITUNG UND DES ERSTEN KAPITELS (JULI 1913)

EINLEITUNG.	1
1. KAPITEL. BEDEUTUNGSINTENTION UND BEDEUTUNGSERFÜLLUNG . . .	8
§ 1. Ob alle oder nur gewisse Aktarten als Bedeutungsträger fungie- ren können	8
§ 2. Die Ausdrückbarkeit aller Akte entscheidet nicht. Zwei Bedeu- tungen der Rede vom Ausdrücken eines Aktes	10
§ 3. Ein dritter Sinn der Rede vom Ausdruck eines Aktes. Formulie- rung unseres Themas	12
§ 4. Der Ausdruck einer Wahrnehmung („Wahrnehmungsurteil“). Seine Bedeutung kann nicht in der Wahrnehmung, sondern muss in eigenen ausdrückenden Akten liegen	15

§ 5. Fortsetzung. Die Wahrnehmung als Bedeutung bestimmender, aber nicht als Bedeutung enthaltender Akt	18
§ 6. Die statische Einheit zwischen ausdrückendem Gedanken und ausgedrückter Anschauung. Das Erkennen.	26
§ 7. Das Erkennen als Aktcharakter und die „Allgemeinheit des Wortes“.	30
§ 8. Die dynamische Einheit zwischen Ausdruck und ausgedrückter Anschauung. Das Erfüllungs- und Identitätsbewusstsein	37
§ 9. Der verschiedene Charakter der Intention in und außerhalb der Erfüllungseinheit	43
§ 11. Die umfassende Klasse der Erfüllungserlebnisse. Anschauungen als erfüllungsbedürftige Intentionen	45
§ 12. Enttäuschung und Widerstreit. Synthesis der Unterscheidung . .	50
§ 13. Totale und partiale Identifizierung und Unterscheidung als die gemeinsamen phänomenologischen Fundamente der prädikativen und determinativen Ausdrucksform	52

TEXT NR. 2

NEUE AUSARBEITUNG DES ERSTEN KAPITELS: BEDEUTUNGS-
INTENTION UND BEDEUTUNGSERFÜLLUNG (JULI 1913)

VORBEMERKUNG	58
§ 1. Ob alle oder nur gewisse Aktarten als Bedeutungsträger fungieren können	59
§ 2. Zwei Bedeutungen der Rede vom Ausdrücken eines Aktes . . .	62
§ 3. Formulierung unseres Themas	64
§ 4. Der Ausdruck einer Wahrnehmung („Wahrnehmungsurteil“). Seine Bedeutung kann nicht in der Wahrnehmung, sondern muss in eigenen ausdrückenden Akten liegen	68
§ 5. Das Verhältnis von Wahrnehmung und Wahrnehmungsaussage am Beispiel von sachhaltigen und unsachhaltigen Nominalien. Das Eigenerkennen	74
§ 6. Unterschiede in der Ausweisung des Eigennennens und des So-Heißens (Sprachüblichkeit)	83

TEXT NR. 3

ÜBERARBEITETE UND ERWEITERTE DRUCKFAHNEN DES
ZWEITEN BIS VIERTEN KAPITELS (JULI – AUGUST 1913)

2. KAPITEL. FRAGMENT: INDIREKTE CHARAKTERISTIK DER OBJEKTIVIEREN- DEN INTENTIONEN UND IHRER WESENTLICHEN ABARTEN DURCH DIE UNTERSCHIEDE DER ERFÜLLUNGSSYNTHESEN	85
§ 15. Signitive Intentionen außerhalb der Bedeutungsfunktionen . .	85
§ 16. Fortsetzung. Leerkomponenten innerhalb transzendenter Intui- tionen	88
§ 17. Die Intentionalität der intuitiven und leeren Komponenten kon- kreter Dinganschauungen. Hineinweisung und Hinausweisung	91
§ 18. „Assoziative“ Hinausweisung und „Erregung“ von Leerinten- tionen überhaupt. Verschiedene Arten von Leerintentionen . .	94
§ 19. Die „Leermodifikation“ als allgemeine Bewusstseinsmodifika- tion	96
3. KAPITEL. ZUR PHÄNOMENOLOGIE DER OBJEKTIVATIONS- UND ERKENNTNISSTUFEN	99
§ 20. Bloße Identifizierung und Erfüllung	99
§ 21. Die Frage nach dem Verhältnis zwischen Erfüllung und Veran- schaulichung	104
§ 22. Stufenreihen mittelbarer Erfüllungen. Mehrstufige Vorstellun- gen	106
§ 23. Unterscheidung zwischen mittelbaren Vorstellungen und Vor- stellungsvorstellungen	110
§ 24. Veranschaulichungen in der mehrstufigen Erfüllung. Eigentli- che und uneigentliche Veranschaulichung	111
§ 25. „Unmittelbare“ Intentionen überhaupt. Abbildende Intentionen als mittelbare	114
§ 26. Kontinuierliche Mittelbarkeiten der Intention in „unmittelba- ren“ Anschauungen. Transzendente und immanente Intentionen	117
§ 27. Die intuitive Fülle.	120
§ 28. Auffassung. Repräsentation oder äußere Erscheinung	121
§ 29. Imaginative Erscheinungen. Relative und absolute Impression. Imaginativ und Imaginat	125

§ 30.	Gradation der Fülle und Erfüllung.	128
§ 31.	Fülle und intentionale Materie	136
§ 32.	Intentionales und erkenntnismäßiges Wesen	139
§ 33.	Dunkle Anschauungen und echte Leervorstellungen	141
§ 34.	Leervorstellungen als Nullgrenzen der Anschauungen. Phantasi- sievorstellungen und Leervorstellungen als sich kreuzende „Modifikationen“	145
§ 35.	Anwendung auf die weitere Klärung der Struktur der äußeren Anschauungen	147
§ 36.	Transzendente Anschauungen und transzendente Gegenstände. Transzendenz des Psychischen im Sinne der Psychologie. . .	150
§ 37.	Die zweideutige Idee der Vollständigkeit einer Anschauung .	153
§ 38.	Die motivierten Horizonte der transzendenten Anschauungen als Spielräume „möglicher Wahrnehmungen“	156
§ 39.	Das ideale Gesamtsystem auf einen Gegenstand bezogener möglicher Wahrnehmungen	158
§ 40.	Einteilung der möglichen Wahrnehmungen	160
§ 41.	Der „unbestimmte“ Gegenstand der empirischen Anschauung.	162
§ 42.	Unvollständigkeit der transzendenten Anschauung.	164
§ 43.	Äquivalente Begriffspaare in Beziehung auf Immanenz-Trans- zendenz, absolute und nichtabsolute Gegebenheit	166
§ 44.	Die vollständig erfüllte, die reine und die adäquate Anschauung	167
§ 45.	Vollständige und unvollständige Veranschaulichung.	169
4.	KAPITEL. MÖGLICHKEIT UND MÖGLICHKEITSBEWUSSTSEIN.	171
§ 46.	Die ideale Unterscheidung der Vorstellungen in mögliche (reale) und unmögliche (imaginäre)	171
§ 47.	Vereinbarkeit oder Verträglichkeit und Möglichkeit in der wei- testen ontologischen Sphäre. Vereinbarkeit und einheitliche Anschaubarkeit.	174
§ 48.	Ideale und reale Möglichkeit. Das originär konstituierende Be- wusstsein im einen und anderen Fall.	177
§ 49.	Fortsetzung. Phänomenologische Analyse der Ideation. Ideale Möglichkeit und qualitative Modifikation der Gewissheit. . .	182

INHALT

IX

§ 50. Unabhängigkeit der Konstitution realer und idealer Möglichkeiten	185
§ 51. Gewährleistung transzendenter Möglichkeiten	186
§ 52. Selbständige und bedingte Möglichkeiten	188
§ 53. Veranschaulichende Explikation transzendenter Wirklichkeit und transzendenter Möglichkeit.	191
§ 54. Fortschreitende Ausweisung und Evidenzsteigerung gegebener Wirklichkeit. Durchstreichen von Evidenzen	193
§ 55. Evidenz der Ausweisung transzendenter Möglichkeit	197
§ 56. Exkurs über Ansätze, Grund- und Folgesetzungen	201
§ 57. Ideale Unmöglichkeit, Widerstreit, Negation	215

BEILAGEN

BEILAGE I (zu § 23): Die Bedeutung des definierten Wortes. Mittelbare Vorstellungen bei sukzessiven Zeichenketten	231
BEILAGE II (zu § 32): Die Äquivokationen im Begriff der Bedeutung	234
BEILAGE III (zu § 32) Erfüllung und Evidenz. Die Ausweitung der Idee der Evidenz auf nichtobjektivierende Stellungnahmen	237
BEILAGE IV (zu § 33): Intuition und Leerobjektivation	240
§ 1. Die Erfüllung von Anschauungen und der ihnen entsprechenden Verdunklungen	240
§ 2. Auffassung der dunklen Präsenz als Reproduktion.	241
§ 3. Die dunkle Vorstellung als nichtoriginäre Gegenwärtigung	242
§ 4. Mittelbare und unmittelbare Leerintentionen. Bilden dunkle Vorstellungen eine eigene Vorstellungsart?	244
§ 5. Dunkel-Objektivation und Reproduktion. Doppelter Begriff von Kern und Hof.	246
BEILAGE V (zu § 33): Die Leervorstellung und die Klärung der Idee der Materie	248
BEILAGE VI (zu § 33): Wichtige Nota. Leervorstellung und Leerkomponenten in der Wahrnehmung.	254

Logische Untersuchungen Ergänzungsband Erster Teil
Entwürfe zur Umarbeitung der VI. Untersuchung und zur
Vorrede für die Neuauflage der Logischen
Untersuchungen (Sommer 1913)
Husserl, E. - Melle, U. (Hrsg.)
2002, LV, 441 S., Hardcover
ISBN: 978-1-4020-0084-3